

Wissenschaftliche Grundlagen

Handlungsstruktur: Die NKT basiert auf einem modernen Verständnis der Handlungsstruktur.

- **Motorisches Lernen:** Die angewandten Lernstrategien entsprechen den aktuellen Prinzipien des motorischen Lernens und beinhalten strategisches Lernen durch Instruktionen.
- **Neurophänomenologie:** Die NKT berücksichtigt neurophänomenologische Aspekte der Wahrnehmung, wodurch die unmittelbare Erfahrung des Patienten therapeutisch genutzt werden kann.
- **Funktionelle Reorganisation:** Das Ziel der NKT-Übungen ist die funktionelle Reorganisation der neuronalen Netzwerke.



Individualisierte Therapie

Durch die hohe Personalisierung der NKT können spezifische therapeutische Strategien für jeden Patienten und jede Rehabilitationsphase entwickelt werden.

Wissenschaftliche Validierung

Die Individualität der Behandlung erschweren eine großflächige Standardisierung und Bewertung der Wirksamkeit. Eine Liste wichtiger wissenschaftlicher Studien zur Validierung der Methode stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Aktuelle Bedeutung der NKT

Die NKT bietet eine integrative Therapie-Strategie für Netzwerkschäden im Gehirn. Sie zielt darauf ab, die gestörte globale Hirnnetzwerkorganisation auf struktureller und funktioneller Ebene wiederherzustellen. Dabei wird das plastische Potenzial des Gehirns optimal genutzt, indem funktionell bedeutende lokale neuronale Netzwerke aktiviert werden, sowie solche, die das Gehirn bilateral miteinander verbinden. Der Körper wird als Schlüssel zur Lösung sensomotorischer Probleme genutzt, wobei die komplexe Interaktion von sensorischen, motorischen und kognitiven Prozessen eine Vielzahl verbundener Gehirnareale aktiviert.



Fazit

Netzwerkschäden erfordern integrative Therapie-Strategien. Die NKT ist eine vielversprechende Methode, um die gestörte Gehirnnetzwerkorganisation zu fördern und die Handlungsfähigkeit wiederherzustellen.

Dr. med. MSc ETHZ
Fabio Mario Conti
Spezialarzt FMH für Neurologie

Birgit Rauchfuß
Ergotherapeutin
Bachelor of Health in OT



Die «Perfetti-Methode»

Liebe Patientin, lieber Patient,

mit diesem Flyer möchten wir Ihnen eine Therapie vorstellen, die uns besonders am Herzen liegt: die Neurokognitive Therapie (NKT). Unsere Erfahrung zeigt, dass diese Methode gute Chancen bietet, um gemeinsam mit Ihnen die erhofften therapeutischen Ziele zu erreichen.

Einige Begriffe und Ausdrücke in diesem Text könnten für Sie neu oder schwer verständlich sein. Zögern Sie bitte nicht, uns anzusprechen, wenn Sie eine genauere Erklärung benötigen. Wir helfen Ihnen gerne, den Text besser zu verstehen.



Herkunft der NKT

Die Neurokognitive Therapie (Esercizio Terapeutico Conoscitivo, ETC) wurde in den 1970er Jahren von Professor Carlo Perfetti und seinen Kollegen in Pisa/Italien entwickelt. Die Methode entstand aus neuen Erkenntnissen der neurophysiologischen Forschung und den praktischen Erfahrungen der Therapeuten. Ursprünglich wurde sie zur Behandlung von Schlaganfallpatienten mit Hemiplegie (einseitiger Lähmung) entwickelt, später fand sie jedoch Anwendung bei einer Vielzahl von neurologischen und anderen Erkrankungen.

Kernprinzipien der Neurokognitiven Therapie



Der Begriff „kognitive therapeutische Übung“ beschreibt das zentrale Konzept der NKT: die Lösung von Problemen durch gezielten Einsatz des Körpers.

Dieser Prozess erfordert die Aktivierung kognitiver Fähigkeiten und die Nutzung von Problemlösungsstrategien. Die NKT geht davon aus, dass Bewegung mehr ist als nur Muskelarbeit – sie umfasst alle Aspekte des Handelns, einschließlich der Integration kognitiver und körperlicher Prozesse. Das motorische System wird nicht isoliert betrachtet, sondern als Teil höherer kognitiver Funktionen.

Paradigmenwechsel in der Rehabilitation

In der Vergangenheit lag der Fokus der Rehabilitation vor allem auf Muskelstärkung und Reflexstimulation. Die NKT hingegen verfolgt einen grundlegenden Paradigmenwechsel: Kognitive Prozesse sind entscheidend für die Wiederherstellung der Bewegung. Diese Sichtweise hat unser Verständnis von Motorik und Rehabilitation tiefgehend verändert.

Neurokognitive Rehabilitation

Die Qualität der Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit hängt maßgeblich davon ab, welche kognitiven Prozesse aktiviert werden und wie diese in den therapeutischen Kontext integriert werden.

In der NKT wird Rehabilitation als Lernprozess unter pathologischen Bedingungen verstanden, bei dem der Körper als Rezeptor für die Interaktion mit der Welt dient.

Strategische Instrumente der Therapie

Die Therapie verwendet verschiedene strategische Hilfsmittel, darunter:

- Problemlösungsansätze
- Hypothesenbildung über erwartete Wahrnehmungen (perzeptive Hypothesen)
- die Motorische Imagination
- den Vergleich von aktuellen Erwartungen mit bereits gemachten Erfahrungen

Diese Strategien haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und unterstützen den therapeutischen Prozess.

Zielgerichtete Übungen

Die Auswahl der Übungen basiert auf einem modernen Verständnis der neurologischen Auswirkungen von Schlaganfällen und anderen Erkrankungen. Eine topische und konnektivistische Betrachtung der Hirnorganisation leitet die Wahl der neuronalen Netzwerke, die durch die Übungen aktiviert werden sollen.

Integrative Therapie-Strategie

Die NKT verfolgt einen integrativen Ansatz, bei dem ein hoher Grad an Integration auf Ebene des Zentralnervensystems (ZNS) angestrebt wird. Ziel ist es, Prozesse zu aktivieren, die eine funktionelle Reorganisation der neuronalen Netzwerke ermöglichen, um eine möglichst normale Bewegung wiederherzustellen.

Struktur der Übungen

Die Übungen folgen einer klaren Struktur, bei welcher man folgende fünf entscheidende Schritte erkennen kann.



1. **Information und Erklärung:** Der Patient wird sowohl sprachlich als auch gestisch über die bevorstehende Aufgabe informiert.
2. **Mentale Vorbereitung:** Der Patient stellt sich vor, welche Schritte notwendig sind, um die Aufgabe zu lösen.
3. **Entscheidung:** Der Patient trifft eine Entscheidung darüber, welche Problemlösungsstrategie am besten geeignet ist.
4. **Handlungsausführung:** Der Patient führt, wenn nötig mittels Unterstützung durch die Therapeuten, die ausgewählte Handlung aus.
5. **Überprüfung der Resultate:** Die Ergebnisse werden besprochen, und es wird erörtert, welche Konsequenzen dies für die weitere Therapie hat.

Jeder dieser Schritte wird therapeutisch begleitet, was eine gezielte Intervention während des gesamten Prozesses ermöglicht.